

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 12 (1934)
Heft: 12

Rubrik: Mitteilung vom Vorstandsvorstand ; Aus unseren Verbandsvereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für das Werk Habersaat tatkräftig fortzusetzen, zumal es für unsere Mitglieder in einer billigen Spezialausgabe erhältlich ist.

Damit kommen wir zum Schlusse unseres ersten Jahresberichtes. Wir danken vorab der früheren Geschäftsleitung für ihre zielbewusste und erfolgreiche Arbeit im Dienste unseres Verbandes. Unser Dank gilt sodann allen Mitarbeitern auf dem Gebiete unseres Pilzwesens

und insbesondere allen Förderern unserer Verbandsbestrebungen.

Kurz vor Redaktionsschluss wird uns noch mitgeteilt, dass der Verein für Pilzkunde Grenchen am 2. Dezember einstimmig beschlossen hat, dem Verbands auf 1. Januar 1935 wieder beizutreten. Wir heissen diese Sektion willkommen.

Der Präsident: *Dr. Hs. Mollet.*

Mitteilung vom Verbandsvorstand.

Schon rückt der Zeitpunkt in die Nähe, wo die einzelnen Sektionen ihre Herren Delegierten für die

am 20. Januar 1935 in Thun stattfindende Delegiertenversammlung

unseres Landesverbandes bestimmen müssen. Durch die Übernahme der Verbandsleitung durch die beiden Sektionen Solothurn und Biberist war es leider nicht möglich, das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung von Bremgarten schon am Jahresanfang zu veröffentlichen. Wir holen dies nunmehr nach und geben nachstehend einen Auszug vom Protokoll der am 28. Januar 1934 im Hotel Sonne in Bremgarten (Aargau) abgehaltenen Jahresversammlung.

Vorsitz: Dr. Hans Grossenbacher, Tierarzt in Burgdorf, Verbandspräsident. Protokollführer: Paul Dannelet, Sachwalter in Burgdorf, II. Sekretär. Stimmzähler: H. Suremann, Zürich.

Der Präsident eröffnet die Verhandlungen mit einem markigen Begrüssungswort und orientiert die Versammlung über den Grund der Ämter-Verschiebung im Zentralvorstand zufolge Ablebens des I. Sekretärs Willy Zbinden sel.

Alsdann wird festgestellt, dass 13 Verbandssektionen vertreten sind, nämlich: Basel, Bern, Bettlach, Biberist, Burgdorf, Bremgarten, Dietikon, Olten, St. Gallen, Solothurn, Thun, Winterthur und Zürich.

Stimmberechtigt sind 17 Delegierte.

Die Präsenzliste ergibt die Anwesenheit des gesamten Zentralvorstandes, des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission Herrn Dr. Thellung, Winterthur, und von weiteren 41 Delegierten, 6 Gästen, insgesamt 47 Personen.

Nicht vertreten sind die Sektionen Aarau, Birsfelden (Beider Basel), Chiasso, Lengnau, Lüsslingen, Nennigkofen und Zürcher Oberland.

Verhandlungen;

1. *Aufnahme neuer Vereine;* Der im Dezember 1933 gegründete Verein Wettingen, der durch zwei Abgeordnete vertreten ist, wird einstimmig als neue Sektion in den Verband aufgenommen.

2. *Austritt des Vereins «Beider Basel».* Vorerst wird die Frage behandelt, ob am bisherigen System, wonach an einem Ort nur eine Verbandssektion geduldet wird, auch weiterhin grundsätzlich festgehalten werden soll. Zentralsekretär Zaugg, Burgdorf, referiert über die bisherige Handhabung der Statuten seit dem Bestehen des Verbandes. Herr Habersaat, Bern, glaubt im Hinblick auf die lokalen Verhältnisse in der Stadt Bern, eine largere Auslegung der Verbandsstatuten empfehlen zu dürfen. Basel beharrt dagegen auf dem alten Standpunkt, von der grössten Sektion Zürich durch Herrn Schönenberger sekundiert.

Der vom Zentralsekretär Zaugg formulierte Antrag: « Weitere Sektionen am nämlichen Sitz (Wohnsitzgemeinde, Bezirk oder Landesteil) können in den Verband aufgenommen werden, insofern der dem Verbandsverbande zuerst angeschlossene Verein damit einverstanden ist », findet mit sämtlichen 17 Delegiertenstimmen Annahme. Hinsichtlich « Beider Basel » erklärt sich die Versammlung stillschweigend damit einverstanden, dass eine weitere Diskussion nach dem soeben gefassten Beschluss nicht mehr am Platze und die Angelegenheit durch den Austritt dieses Vereins erledigt ist.

3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegiertenversammlung vom 29. Januar 1933 in Biberist.

Dieses Protokoll wurde seinerzeit im Verbandsorgan auszugsweise publiziert, gibt zu Bemerkungen nicht Anlass und wird genehmigt.

4. Genehmigung des Jahresberichtes: Der vom Zentralsekretär H. W. Zaugg verfasste Jahresbericht ist in Nr. 1, 1934 der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde ebenfalls veröffentlicht worden. Er wird unter bester Verdankung an den Verfasser ebenfalls genehmigt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung pro 1933. Die vom Zentralkassier Herrn Fritz Fries, Bankprokurist in Burgdorf, musterhaft abgelegte Jahresrechnung wird unter bester Verdankung an den Rechnungsgeber einstimmig zu Protokoll genommen.

Bilanz pro 1933.	Soll	Haben
Total	Fr. 6268. 18	5751. 19
Saldo vortrag	»	516. 99

Vermögensausweis pro 31. Dezember 1933.
Total Fr. 1818. 84

6. Anträge der Geschäftsprüfungskommission: Vorgängig der Genehmigung der Jahresrechnung durch die Versammlung verliert Revisor Fankhauser, Thun, den schriftlichen Befund zur Jahresrechnung. Besondere Anträge stellt die Geschäftsprüfungskommission keine.

7. Budget-Beratung und Festsetzung des Honorars für die Geschäftsleitung und für die Redaktion. Das von der Geschäftsleitung vorgelegte und vervielfältigte Budget pro 1934 wird nach kurzer Umfrage gutgeheissen: Es lautet:

Einnahmen	Fr. 5690. —
Ausgaben	» 5060. —

8. Vereinsangelegenheiten:

a) Bettlach: Der nunmehrige Präsident dieser Sektion, Herr Allemann, rapportiert, dass in der Sektion Bettlach eine gehörige Säuberungsaktion durchgeführt worden sei. Die Versammlung nimmt von diesen Mitteilungen mit Genugtuung Kenntnis und beglückwünscht Herrn Allemann zu seinem Vorgehen.

b) Tösstal und Zürcher Oberland: Vide Brief vom 21. Januar 1934 der Sektion Tösstal. Nur 12 Mitglieder bezahlen den Verbandsbeitrag. Von der Sektion Zürcher Oberland liegt ebenfalls ein Schreiben in ähnlichem Sinne vor. Hier herrscht der nämliche Übelstand wie bei Tösstal. Nur ein Teil der Mitglieder sind beim Verband angemeldet. Als Grund wird die wirtschaftliche Krise, und dass viele Mitglieder Arbeiter seien, ins Feld geführt.

Es soll beiden Vereinen eröffnet werden, dass die Mitgliedschaft zum Verband ohne weiteres erlischt, wenn nicht alle Mitglieder angemeldet werden. Im Zusammenhang steht das Traktandum

9. Zeitschrift-Angelegenheit: Zentralsekretär Zaugg orientiert die Anwesenden über die angebahnten Beziehungen zur Mykologischen deutschen Gesellschaft, welche erst letztes Jahr gegründet worden ist. Herr Habersaat, Bern, warnt vor übereilten Änderungen, weil er befürchtet, es könnten uns Unannehmlichkeiten erwachsen.

Über den Antrag der Wissenschaftlichen Kommission wird abgestimmt. Ergebnis: Der Titel der Zeitschrift bleibt unverändert.

Herr Habersaat bringt einen Antrag auf Verschiebung der weitem Behandlung dieses Traktandums auf die Amtsperiode des neuen Verbands-Vorstandes, zur Untersuchung und Antragstellung an die nächste Delegierten-Versammlung. Antrag Herr Schönenberger: Die Pilzzeitung soll obligatorisch bleiben. Herr Suremann wirft noch die Frage auf, ob es nicht möglich wäre, bei Sektionen, die unter der Krise leiden, sich mit der Anmeldung von 80—85 % des Mitgliederbestandes zu begnügen.

Abstimmung: Einstimmiger Beschluss: Es bleibt beim Obligatorium der Zeitschrift für sämtliche Mitglieder. Damit ist auch die Angelegenheit Tösstal und Zürcher Oberland erledigt.

Unter diesem Traktandum fragt der Zentralsekretär Zaugg an, ob an der heutigen Versammlung die unerquickliche Angelegenheit Bänziger (Zürich) erörtert werden soll oder nicht. Aus der Mitte der Versammlung wird ein Vertrauensvotum für die Redaktion und den Zentralvorstand eingebracht, wonach über diese Angelegenheit heute nicht diskutiert werden soll.

10. Anträge der Wissenschaftlichen Kommission. Herr Dr. Thellung: Von allen polizeilichen Verboten sei abzusehen, sondern durch Aufklärung durch den Verband der Sektionen und ihre Mitglieder in bezug auf Ausrottung der Pilze zu wirken. Im Laufe der nächsten Pilzsaison soll eine allgemeine Aufklärung durch die Presse erfolgen.

Anträge der Vereine: keine.

12. Wahlen: Burgdorf ist nach 3jähriger Dauer amtsmüde und der Zentralvorstand demissioniert unwiderruflich. Das Wahlgeschäft zeitigt folgende Ergebnisse:

a) Vorort: Solothurn-Biberist. Herr Dr. Mollet erklärt unter Beifall namens der Sektion Biberist Annahme der Wahl und hofft auf die Mitwirkung Solothurns, dessen Vertreter sich heute für die Annahme nicht als zuständig erklären können.

b) Redaktion: Herr H. W. Zaugg, Burgdorf.

c) Geschäftsprüfungskommission: Thun ein Revisor und Lengnau zwei Revisoren.

d) Präsident und Sekretär der Wissenschaftlichen Kommission: Herr Dr. A. Thellung, Winterthur, und Herr Habersaat, Bern.

13. Wahl des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung: Diese Wahl fällt auf Thun.

14. Verschiedenes und Unvorhergesehenes: Zentralsekretär Zaugg berichtet über das im Werden begriffene Schweizer Pilzbüchlein, herausgegeben von Herrn Habersaat, Bern. Ein Vertreter der Verlagsanstalt Hallwag in Bern setzt sodann einige Druckproben (Farbendruck) in Zirkulation und gibt über den Kostenpunkt Aufschluss. Das neue schweizerische Pilzbüchlein ist als leichtfassliche Volksausgabe gedacht und soll das erste in der Schweiz hergestellte grössere und wichtigere Werk mit farbigen Tafeln auf dem Gebiete des Pilzwesens sein.

Unter diesem Traktandum wird der Verbandsvorstand sodann eingeladen, nach geeigneten Referenten für Radiovorträge Umschau zu halten, als weiteres Werbemittel für den Pilzschutz.

Zum Schlusse der von flottem Solidaritätsgefühl getragenen Versammlung des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde spricht der Vorsitzende, Herr Oberstleutnant Grossenbacher, allen zum heutigen Versammlungstag Erschienenen, ganz besonders der Sektion Bremgarten für das Arrangement, der Stadtmusik Bremgarten für ihre musikalischen Darbietungen während des Mittagsbankettes, dem Gemeindevertreter des Tagungsortes für seine sympathischen Begrüssungsworte, und nicht zuletzt für den aus dem Stadtkeller Bremgarten gespendeten Ehrentrunk einheimischen Weines, im Namen des abtretenden Zentralvorstandes und im Namen aller Versammlungsteilnehmer den verdienten Dank aus.

Schluss der Verhandlungen um 15 Uhr 30.

Namens der Delegiertenversammlung,
Der Protokollführer: sig. Dannelet.

Aus unseren Verbandsvereinen

Biberist und Umgebung. — Verdiente Ehrung.

Ein seltenes Erlebnis hatten wir Pilzfreunde aus Biberist. Seit vielen Jahren ist Dr. Probst aus Langendorf Mitglied unserer Sektion; er hatte sich Biberist angeschlossen, um vereint mit einem Pilzler und Naturfreund zugleich, mit Leo Schreier, gemeinsame Studien treiben zu können.

Dr. Probst zählt seine 80 Lenz. Die Mitglieder, die unsere Veranstaltungen regelmässig besuchen, haben viel, ja oft Gelegenheit, den Namen Probst zu hören, ein Zeichen dafür, dass, wenn er auch in Anbetracht seines hohen Alters, nicht mehr persönlich zu uns kommen kann, er dennoch mit uns lebt. Schon lange war von unserer Sektion geplant, sich Dr. Probst für seine uns geleisteten Dienste in einer Weise erkenntlich zu zeigen. Sonntag den 2. Dezember fanden sich im Restaurant «Weissenstein», Langendorf, etwa 20 Personen unserer Sektion zu einer kleinen Feier ein. Dieser Besuch in Langendorf galt Dr. Probst, und unser

Präsident Leo Schreier hatte das Vergnügen, ihm in Anerkennung der geleisteten Dienste ein Diplom zu übergeben. Diese Urkunde fand bei Dr. Probst gute Aufnahme, und mit warmen rührenden Worten verdankte er seine Ehrung. Bei diesem Anlasse gedachte auch der ebenfalls anwesende Verbandspräsident Dr. Mollet unseres verdienten unermüdlichen Pilzlers Leo Schreier. Mit treffenden Worten übergab er unserem langjährigen Vereinspräsidenten als Anerkennung für geleistete Dienste ein Ehrendiplom. In Gesellschaft von Dr. Probst vergingen die Stunden in Langendorf nur zu rasch; alle diejenigen, die dem Rufe des Vorstandes folgten und sich in Langendorf einfanden, gingen befriedigt wieder nach Hause und hegen den Wunsch, zur Pflege der Kameradschaft in Pilzreihen bald wieder einen solchen Sonntagsspaziergang zu veranstalten. Dr. Probst wünschen wir alle noch ein recht langes, angenehmes Leben.

Inhaltsverzeichnis zur Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde.

XII. Jahrgang 1934.

1. Wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Artikel.

	Seite
Alla domanda del. Sign. Leo Schreier	94
Amanita mit einem zweiten Hymenophor . .	121
Amanita phalloides in Südamerika	119
Auffallende Stachelpilze	153
Boletus Dupaini Boud. est comestible . . .	143
Boletus erythropus Fr. oder miniatoporus	
Secr.	89, 105, 123
Boletus miniatoporus Secr.	91, 106
Brasilianische Hutpilze	141
Einiges über den falschen Perlpilz.	29
Experimentelle chemische Reaktionen bei	
Täublingen	98, 107
Gallertränen	78
Gattung in der Mykologie	178
Genre en mycologie	170
Halskrausenerdstern und seine Doppelgänger	169
Heer der Helmlinge	139
Kronenbecherling in 1800 m Höhe	61, 88
Maipilz und sein giftiger Doppelgänger . .	45
Nährwert und stoffliche Zusammensetzung	
der Pilze	82
Originaldiagnose von Boletus radicans . .	144
Pilzblumen und Blumenpilze	6
Pleurotus serotinus	76
Rarità ticinesi.	113
Über die Hymenomyceten Kleinasien . . .	125
Unsere Leuchtpilze	35
Zur genauen Bezeichnung der Pilzfarben. .	8

2. Abbildungen und Kunstdruckbeilagen. Heft

Adrianus Junius 1564	8
Amanita rubescens.	9
Erdsterne	12
Helmlinge.	10
Hexenröhrlinge	5
Lobelius 1581	8
Ludwig David von Schweinitz	2
Maipilze, Trich. gambosum	4
Phallus germanicus 1600	8
Stachelpilze	11
Tremella moriformis	8
Ziegelroter Faserkopf. Inocybe Patouillardi .	4

3. Pilzvergiftungen.

	Seite
Die Pilzvergiftungen in der Schweiz im Jahre	
1933	13

4. Populäre Artikel und Einsendungen.

Abschneiden oder Ausdrehen der Pilze 110,	
130.	164
Der Champignon und seine Verwertung . .	142
Deutsche Champignoneinfuhr	118
Deutsche Pilz-Ein- und Ausfuhr	132
Ein schlesisches Märchen: Der Pfifferling .	166
Erfahrungen bei Pilzausstellungen	47
Hexenpilz und seine Geniessbarkeit	94
Interessante Pilzfunde	28
Ist der Schusterpilz nicht einwandfrei essbar	
46, 57, 73	